

Der Thurgau ruft den Gesundheitsgipfel ins Leben

Künftig sollen aktuelle Fragen des kantonalen Gesundheitswesens an einer Zusammenkunft besprochen werden.

«Baustellen» oder eben Brennpunkte im Thurgauer Gesundheitswesen sollen identifiziert und Lösungen dafür zu erarbeitet werden. An einer Tagung im «Greuterhof Islikon» trafen sich 60 Führungspersonen aus dem Thurgauer Gesundheitswesen. Das schreibt der Kanton in einer Mitteilung. «Dabei wurden die Ergebnisse von drei Initiativen vorgestellt: Das Teilprojekt «Integrierter Patientenpfad COPD» hatte unter anderem zum Ziel, die an dieser chronischen Lungenerkrankung leidenden Patientinnen und Patienten dabei zu unterstützen, einen besseren Umgang mit ihrer Erkrankung

zu finden.» Das Programm «Besser Leben mit COPD» lehre Wissen und Werkzeuge, mit denen Patientinnen und Patienten ihre Krankheit besser bewältigen können.

Im Teilprojekt «Demenzfreundliche Gemeinden» sei ein Leitfadens erarbeitet, der es interessierten Gemeinden ermögliche, sich zu einer demenzfreundlichen Gemeinde zu entwickeln.

Diejenigen Gemeinden, die den Leitfaden anwenden, erhalten eine Auszeichnung zur Anerkennung ihrer Anstrengungen. Die Gemeinden bekommen von Alzheimer Thurgau Unterstützung

bei der Einführung des Leitfadens. «Für die Pilotphase haben sich bereits Tobel-Tägerschen und Gachnang angemeldet.» Eine dritte Gemeinde, die sich an der Pilotphase beteiligen möchte, werde noch gesucht.

Im Teilprojekt «Kinderschutz» sei es gelungen, die Grundlagen für ein Konzept zu schaffen, wie der Kinderschutz im Thurgau koordiniert werden soll. «Es gibt viele Angebote und ungeklärte Schnittstellen in diesem Bereich, was zu Doppelspurigkeiten führt und die Übersicht erschwert.» Es soll eine Koordinationsgruppe Kinderschutz geschaffen werden, die

im Departement für Erziehung und Kultur angesiedelt sei. Diese Gruppe soll die bestehenden Angebote besser koordinieren und sicherstellen, dass alle Kinder, welche eine Unterstützung benötigen, diese auch erhalten.

Das Projekt «Brennpunkte Gesundheit Thurgau» habe nun drei je dreijährige Zyklen hinter sich. Nach diesen drei Zyklen werde es abgeschlossen. Projektleiter Felix Helg verwies in seinem Schlusswort auf die neun Projekte, die im Laufe dieser Zeit realisiert wurden. In einem schweizweit einzigartigen Rahmen wurden unterschiedliche Themen wie die Si-

cherstellung der hausärztlichen Versorgung, die Einführung eines elektronischen Medikamentenplans oder die Sensibilisierung von Jugendlichen für die Gewalt in Beziehungen bearbeitet.

In Zukunft sollen in einem Gesundheitsgipfel Lösungen für aktuelle Fragestellungen im Thurgauer Gesundheitswesen gesucht werden. Dieser Gesundheitsgipfel, zu dem Führungskräfte von wichtigen Organisationen des Gesundheitswesens eingeladen werden, werde von Urs Martin, dem Vorsteher des Departements für Finanzen und Soziales, initiiert. (red)

Coronasituation

Zahlen im Thurgau (Veränderung gegenüber Vorwoche).

Fälle seit März 2020:

28 687(+1349).

Infizierte (in Isolation):

1365 (+543).

Hospitalisiert:

21 (+7). Davon auf der

Intensivstation:

3 (+2).

Verstorbene:

504 (+2).

1. Impfdosis erhalten:

69,67 Prozent.

Vollständig geimpft:

64,21 Prozent.